



27.06.2017

Mit zwei Tangos nach Bayreuth

Bericht über das Stipendiatenkonzert des RWV Frankfurt am 22. Juni 2017

Mit einem facettenreichen Konzertprogramm vom Barock (Telemann) bis zum Asien-
inspirierten Zeitgenössischen (Offermans) präsentierten sich unsere diesjährigen
Bayreuth-Stipendiaten am 22. Juni im Dr. Hoch's Konservatorium. Wieder einmal kann der
RWV Frankfurt mit einigem Stolz darauf verweisen, unter allen weltweiten Wagner-
Verbänden mit gleich 10 jährlichen Förderungen der wohl höchsten Anzahl an Stipendiaten
den Bayreuth-Aufenthalt zu ermöglichen.

Die Eröffnung gestaltete Leoni Domesle vom Dr. Hoch's Konservatorium mit einer einfüh-
samen Interpretation von Wil Offermanns anspruchsvollem Flötensolo „Honami“. Ihren Vor-
trag ergänzte sie durch Georg Philipp Telemanns 8. Fantasie für Querflöte - eine Hommage
an den Barockkomponisten zu dessen just bevorstehenden 250. Todestag. Virtuos auch
Trompeter Timofej Stordeur von der Oper Frankfurt mit Enescus „Légende für Trompete und
Klavier“ und mit Jean Baptiste Arbans „Variationen über Bellinis Norma“.

Wie macht man aus einem Opern- oder Schauspielhaus ein Gesamtkunstwerk? Damit
beschäftigte sich in seinem Impulsvortrag Florian Richard, Studierender für Theater- und
Orchestermanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) in
Frankfurt. Er berief sich auf ein großes Vorbild, das er vor diesem Zuhörerkreis gerne zitierte:
Richard Wagner. Für Wagner habe die inhaltliche und formale Integration der Mitwirkenden
an einer Produktion eine zentrale Rolle gespielt - nicht nur als Addition der Einzelkünstler,
sondern als Gleichstellung und Partizipation aller Beteiligten, also auch derjenigen hinter der
Bühne. Mit der „Demokratisierung“ des Zuschauerraums im Festspielhaus in Bayreuth habe
Wagner zudem eine gelungene Interdependenz zwischen Bühne und Rezipienten herzu-
stellen vermocht.

Für Florian Richard gehört zur Aufgabe des Theatermanagers auch, die Rolle der Kunst in
der Gesellschaft zu definieren und damit den Freiraum der 300 bis 700 Leute (und mehr), die
heute in einem Theater arbeiten. Das kann sich ganz profan in der Gestaltung der Tarifver-
träge ausdrücken. „Oder arbeiten Sie nach 5 Jahren Hochschulstudium gerne 50 Stunden
die Woche für 1.850 Euro“, fragte er seine Zuhörer.

Der nachfolgende Teil des Konzerts wurde vorrangig von Musik der Romantik bestimmt.
Sopranistin Theresa Bub (HfMDK) hatte Lieder von Robert Schumann vorbereitet und trug
außerdem Glinkas „Lerche“ im russischen Original vor. Mit Strauss, Schubert und Schumann
präsentierte sich der eindrucksvolle Bariton von Harald Hieronymus Hein; es folgten im Duett
mit Theresa Bub Lieder von Peter Cornelius. Einfühlsam begleitet wurden sie jeweils von
Stipendiat David Högermeyer - ebenfalls HfMDK - am Klavier, der seinen Studienschwer-
punkt auf Chorleitung gesetzt hat.

Den letzten Teil des Konzerts bestritten wieder Studierende des Dr. Hoch's Konservatorium.
Die englische Pianistin Anastasia Watterston beeindruckte mit dem furiosen Vortrag des
Finalsatzes aus Johannes Brahms' Sonate fis-Moll. Gemeinsam mit der argentinischen
Violinistin Florencia Araujo präsentierte sie anschließend zwei Sätze aus Schumanns
a-Moll-Sonate für Klavier und Violine.



**Richard-Wagner-Verband
Frankfurt am Main e.V.**

Die Begeisterung für heimatliche Klänge war schließlich unüberhörbar, als Araujo zusammen mit Andres Hancke, deutsch-argentinischer Cellist, und begleitet von Karen Tanaka am Klavier zwei Tangos von Astor Piazzolla interpretierte. Sie umrahmten die Überreichung der diesjährigen Bayreuth-Stipendien durch Dirk Jenders und Rose Wießler und passten hervorragend als Abschluss dieses tropenheißen und überaus niveauvollen Musikabends.

Dem zehnten Stipendiaten, Thesele Kemane aus dem Opernstudio der Oper Frankfurt, war eine Mitwirkung in diesem Konzert nicht vergönnt. Familiäre Verpflichtungen machten es notwendig, dass er vorzeitig in die Heimat nach Südafrika reisen musste. In gleich drei Neuproduktionen der kommenden Spielzeit kann ihn das Publikum an der Oper Frankfurt erleben (*Il trovatore*, *Enrico* und *Aus einem Totenhaus*).

Für das nächste Stipendiatenkonzert im Juni 2018 sind die Mitglieder im *etwas anderen Fanclub* der hiesigen Wagner-Freunde und die interessierte Öffentlichkeit erstmals in die HfMDK eingeladen. Die jährliche Veranstaltung findet künftig wechselweise im Dr. Hoch's und in der Hochschule, Eschersheimer Landstraße, statt – und das ganz in Wagners Sinne: bei freiem Eintritt.

Text: Hannelore Schmid und Dirk Jenders

Vorsitzender: Dirk Jenders ♦ Kinkelstr. 11 ♦ 60385 Frankfurt am Main

Telefon (069) 48 98 17 37 ♦ rwv-ffm@web.de ♦ www.rwv-ffm.de

IBAN: DE06 5005 0201 0000 4364 36 / BIC: HELADEF1822 / Frankfurter Sparkasse

Der Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main e.V. ist Mitglied im Richard-Wagner-Verband International e.V.